

## Pressedienst

---

Pressemitteilung 070/2013

### **Vechtaer Forschungsprojekt auf Fachtagung von vier Ministerien**

#### **Sozialministerin Rundt lobt Projekt „PaGeNie – PartnerInnengewalt und Prävention in ländlichen Regionen Niedersachsen“**

Am Mittwoch, 13. November 2013, fand in der Hannoveraner Akademie des Sports die vom Sozial-, Justiz-, Innen- und Kultusministerium sowie dem Landespräventionsrat veranstaltete Fachtagung „Betrifft: Häusliche Gewalt“ statt. Zentrale Entwicklungen aus Forschung und Praxis zum Themenfeld häuslicher Gewalt werden dort jedes Jahr diskutiert und dem Fachpublikum vorgestellt. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt auf Forschungsergebnissen und Praxiserfahrungen zum Thema Partnerschaftsgewalt. Prof. Dr. Yvette Völschow von der Universität Vechta präsentierte dort in einem der zwei Fachvorträge erste Zwischenergebnisse ihres gemeinsam mit dem Fach Landschaftsökologie durchgeführten Forschungsprojekts „PaGeNie – PartnerInnengewalt und Prävention, untersucht und kartiert in ländlichen Regionen Niedersachsen“, indem auch die BISS („Beratungs- und Interventionsstellen bei häuslicher Gewalt“) Cloppenburg/Vechta und Aurich/Wittmund sowie die Polizei dieser Landkreise beteiligt sind. Am Nachmittag wurden die Projektergebnisse in einem Workshop, an dem auch der Leiter der Abteilung „Kriminologische Forschung und Statistik“ des niedersächsischen Landeskriminalamtes, Hartmut Pfeiffer, beteiligt war, nicht zuletzt mit Blick auf das konkrete Forschungsvorgehen vertieft. Sozialministerin Rundt, die die Tagung eröffnete, lobte besonders das mehrperspektivisch angelegte Vechtaer Forschungsprojekt, das erstmals Ergebnisse speziell für den Bereich der Partnergewalt in ländlichen Räumen liefert.

Seit zwei Jahren erforschen die Beteiligten mit PaGeNie Partnergewalt und Prävention im ländlichen Raum. In mehreren Studien werden neben sogenannten Helfelddatenaufbereitungen mit Stadt-Land-Bezug bereits vorhandene und ausstehende Präventions- und Interventionsangebote erhoben. Weitere Einblicke in mögliche Besonderheiten von Paarbeziehungen im ländlichen Sozialraum werden durch Befragungen von BeratungsstellenmitarbeiterInnen, Polizeibeamte und andere professionelle Akteure in dem Bereich eruiert. Hier zeigt sich, dass ein statistisch aufzeigbarer Unterschied zwischen dem polizeilich registrierten Aufkommen von Partnergewalt in ländlichen Gebieten im Vergleich zu städtischen besteht. Das bedeutet jedoch nicht, dass es in Städten mehr Partnergewalt gibt, sondern lediglich, dass sie dort eher angezeigt wird.

Quasi als zusätzliches Bonbon ergibt sich in dem vom MWK bis Ende 2014 geförderten Projekt die Option für einige hieran interessierte Städte und Gemeinden, einen generellen Einblick in die Partnerschaftsqualität von Paaren und mögliche Unterstützungsbedarfe zu erhalten – auch jenseits von Gewaltaufkommen. Mittels eines siebenseitigen Fragebogens werden per Zufallsgenerator ausgewählte Personen schriftlich und absolut anonym zu unterschiedlichen Aspekten ihres Beziehungsalltages befragt. Auf der Fachtagung in Hannover präsentierte Völschow einige Teilergebnisse der Gesamtstudie und streifte dabei schon erste Tendenzen der Bürgerbefragung zur Partnerschaftsqualität, deren Anfang die Stadt Lohne/Oldb. setzte. Es folgen weitere Befragungen, u.a. in Aurich, Garrel und Visbek.



**Universität Vechta**  
*University of Vechta*

BU 1: Prof. Dr. Yvette Völschow referiert zum Projekt PaGeNie.

BU 2: Andrea Buskotte (Landespräventionsrat), Prof. Dr. Yvette Völschow und Hartmut Pfeiffer (Landeskriminalamt) beim Nachmittagsworkshop.

Bilder: Landespräventionsrat Niedersachsen / Christiane Klages

Vechta, 18. November 2013

**Pressekontakt:**

Sabrina Daubenspeck

Universität Vechta

Stabsstelle Marketing/Presse

Fon +49 (0) 4441.15 520

Fax +49 (0) 4441.15 523

E-Mail [pressestelle@uni-vechta.de](mailto:pressestelle@uni-vechta.de)